

führen suchen. Jacobs Söhne, Simeon und Levi, hatten mörderische Waffen; Davids Absalom und Adonia wolten nicht gedeyen; Eli Pinehas und Hophni giengen auf bösen Wegen. Wie muß es diese Knechte Gottes geschmerzet haben, sich dieses Segens beraubet zu sehen? So gehet es: Kinder sind wie Aeste an den Bäumen; einige sind wie der Feigen-Baum, zu dem Christus drey mahl kömmt und keine gesegnete Frucht auf ihnen findet, daher sie wie dürre Aeste abgeschnitten werden; andere stehen an den Wassern gepflanzt, bringen ihre Frucht zu rechter Zeit und gerathen wohl. Wohl denen Eltern, von denen GOTT jenes Herzeleid wendet, und ihnen diese Freude gönnet.

Wenn ein Kind in seinen ersten Jahren anfängt zu reden, so haben die Eltern eine ausnehmende Vergnügung daran, daß es es aber eine unverdiente Gabe Gottes sey, wird von vielen nicht bedacht. Gottes Wort wird uns solches durch viele in demselben davon vorkommenden Exempeln deutlich lehren. Wir finden in demselben viele besondere Proben von dem gesegneten Wachsthum gewisser Kinder aus dem Saamen derer Gerechten. Von Joseph und Samuel ist es bekannt. Von dem ersten heisset es: Der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward, und war in seines Herrn des Egypters Hause. Und sein Herr sahe, daß der Herr mit ihm war, denn alles, was er that, da gab der Herr Glück zu durch ihn. Also, daß er Gnade fand für seinem Herrn, und